

Gemeinsame Arbeit

vervielfacht

die Kräfte

Zur
jj Parteilarbeit
in den
örtlichen
Staatsorganen

Von Werner Böhme

Für die Genossen in den örtlichen Staatsorganen kommt es bei den gegenwärtigen Gesprächen mit den Mitgliedern und Kandidaten anlässlich des Umtausches der Parteidokumente besonders darauf an, den Beschluß des Staatsrates „Zur Entwicklung sozialistischer Kommunalpolitik“ vom 16. April 1970 zu beraten. Dadurch können die Aktivität und Initiative jedes Genossen erhöht und wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß dieser Beschluß in hoher Qualität realisiert wird.

Die Kreisleitungen tragen eine große Verantwortung dafür, den Grundorganisationen dabei wirksam zu helfen. Der verstärkte Einfluß der Arbeiterklasse auf die gesellschaftliche Entwicklung im Territorium, die Zusammenarbeit der örtlichen Staatsorgane mit den Betrieben, Kombinat, Einrichtungen und Instituten, das Zusammenwirken der verschiedenen Bereiche* im Staatsapparat und zwischen den Städten und Gemeinden, das sind die Probleme, auf die sich die Kreisleitungen in ihrer politisch-ideologischen Führungstätigkeit konzentrieren sollten.

Der Beschluß des Staatsrates orientiert die örtlichen Staatsorgane auf eine langfristig geplante, vorausschauende Arbeit und ermöglicht ihnen, ausgehend von der zentralen Planung und Leitung, eine schöpferische und eigenverantwortliche Tätigkeit. Dafür zu sorgen ist Aufgabe der staatlichen Leiter. Auch die Parteiorganisationen sollten ihre gesamte politisch-ideologische Arbeit darauf konzentrieren. Die Durchsetzung des Beschlusses des Staatsrates und damit die weitere Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit ist nicht nur Sache der staatlichen Leiter und der Parteiorganisationen in den örtlichen Staatsorganen, sondern der gesamten Kreisparteiorganisation.

Immer mehr Kreisleitungen handeln danach. Sie gehen davon aus, daß der sozialistische Staat und seine Organe das wichtigste Instrument der Partei zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse ist. Deshalb gehört die ständige Verbesserung der Arbeit der Staatsorgane zu ihrem vorrangigen Anliegen. Die Fragen des Staates und der Arbeitsweise seiner Organe werden von diesen Kreisleitungen nicht als Ressortaufgaben, sondern als Grundprobleme des gesellschaftlichen Gesamtsystems behandelt. Für sie gilt der Grundsatz: Je qualifizierter die Staatsorgane ihre Aufgaben mit der Bevölkerung lösen, um so größer ist auch die Autorität der Partei.

Gemeinsamkeit ist erforderlich

Gute Erfahrungen vermittelt die Kreisleitung Frankfurt (Oder). Komplizierte Aufgaben sind in der Bezirksstadt zu lösen. Dazu gehören der Aufbau des Stadtzentrums und die vorrangige Entwicklung des VEB Kombinat Halbleiterwerk. Im unmittelbaren Zusammenhang damit sind Probleme des Verkehrs, der Versorgung, der sozialen und kulturellen Betreuung der Werktätigen, der Naherholung und des Sports zu meistern.

Die Genossen der Kreisleitung gehen davon aus, daß diese Aufgaben nur durch höhere Aktivität aller Grundorganisationen im Stadtgebiet bewältigt werden können. Deshalb haben sie sich in einer Konzeption zur Durchführung des Staatsratsbeschlusses zur Aufgabe gestellt, in allen Parteiorganisationen Klarheit darüber zu schaffen, daß dieser Beschluß nicht nur eine Angelegenheit der Stadtverordnetenversammlungen und des Rates der Stadt ist, sondern daß